

Deutsche Bank kauft

Wie andere internationale Banken auch, engagiert sich die Deutsche Bank in vietnamesischen Geschäftsbanken. Rainer Neske von der Deutschen Bank wird mit der Einschätzung zitiert: »Die Deutsche Bank glaubt an das Wachstumspotential Vietnams. In einer Partnerschaft mit der vietnamesischen Habubank kann die Deutsche Bank ihre internationale Erfahrung einbringen und von der zukünftigen Entwicklung dieses Marktes profitieren.« Die ausländischen Bankiers hoffen, dass die vietnamesische Regierung in den nächsten Wochen die Erlaubnis geben wird, bis zu 20 Prozent der Aktien von vietnamesischen Banken zu erwerben.

vgl. AFP 2.2.2007.

Streik

4.500-Arbeiter und Arbeiterinnen einer koreanischen Garnfabrik im südlichen Vietnam legten Anfang Februar 2007 die Arbeit nieder. Sie fordern eine Anhebung der Löhne, die derzeit 42 Euro im Monat betragen, sowie eine bessere Behandlung durch die Manager. Die Binh Duong Provinzgewerkschaft versucht, zwischen den beiden Seiten zu vermitteln.

vgl. AFP 2.2.2007.

Vietnams Reiche

Die Zeitung Thanh Nien veröffentlichte eine Liste der reichsten Vietnamesen. Angeführt wird sie von Truong Gia Binh, einem in der Sowjetunion ausgebildeten Mathematiker. Er hält Aktien im Wert von 143 Millionen US-Dollar an einer Internet- und Softwarefirma. Der zweitreichste Vietnameser ist ein Bankier und wird auf 130 Millionen US-Dollar geschätzt. Als reichste Frau gilt Nguyen Thi Hung, die mit Grundstücks- und Hausgeschäften immerhin 125 Millionen US-Dollar verdient haben soll.

vgl. dpa 15.1.2007.

Mopeds

Seit dem 1. Februar 2007 genügt der Personalausweis für die Anmeldung eines Motorrads in Vietnam. Menschen ab 15 Jahren müssen nicht mehr die Familienakte und den Führerschein vorlegen. Fahren dürfen sie auf einem der 17 Millionen zugelassenen Motorräder allerdings erst mit 18 Jahren. Jährlich werden zwei Millionen Motorräder verkauft. Motorräder machen 98 Prozent des Fahrzeugverkehrs auf den Straßen aus. Täglich werden 30 Personen bei Verkehrsunfällen getötet. Als Ursache für die hohe Zahl an Verkehrstoten wird in erster Linie das

minimale Sicherheitstraining, das Ignorieren von Verkehrsregeln und das Fahren in alkoholisiertem Zustand genannt. Die Asiatische Entwicklungsbank berechnete einen jährlichen Verlust von fast 900 Millionen US-Dollar durch Gesundheitskosten und verlorene Einnahmen in Folge der Verkehrsunfälle. Seit Jahren wird eine Helmpflicht für Motorradfahrer gefordert, aber die hohen Kosten, die Hitze in Vietnam und die Frisuren der Damen werden häufig als Gegenargument vorgeschoben.

vgl. BBC 23.11.2006

Weltbankkonferenz

Am 5.2.2007 begann in Hanoi die Entwicklungshilfekonzert der Weltbank. An ihr nahmen Vertreter von über 40 Ländern und verschiedene UN-Organisationen und Entwicklungsagenturen teil. Ziel der Konferenz soll es sein, die weltweit vergebenen Mittel effektiver für die Armutsbekämpfung einzusetzen. Im Jahr 2005 erreichte die internationale Entwicklungshilfe eine Rekordhöhe von 87 Milliarden US-Dollar. Gleichzeitig gab die Weltbank be-

kannt, dass Vietnam bis 2011 zinsfreie Kredite von über vier Milliarden US-Dollar erhalten soll. Der Weltbank-Vizepräsident für Ostasien/Pazifik Adams sagte: »Vietnam steht als Beispiel für ein Entwicklungsmodell das Millionen von Menschen aus der Armut geholt hat, während gleichzeitig der Nutzen der Marktwirtschaft fair an alle gesellschaftlichen Schichten verteilt wurde.«

vgl. AFP 5.2.2007; M2 Presswire

6.2.2007.

Noch 185 Hektar Opium

Während Vietnam als offizielles Ziel verkündet, 2015 ein drogenfreies Land zu sein, wird in einigen nördlichen Provinzen weiter Opium angebaut. Die Zeitschrift Vietnamesische Landwirtschaft berichtete Anfang Januar 2007 darüber, dass in den acht nördlichen Gebirgsprovinzen Vietnams 184,9 Hektar zur Opium-Gewinnung mit Schlafmohn bepflanzt seien. Allein in Yen Bai soll das Rauschgift noch auf 140 Hektar wachsen. Im Zeitraum von 2000 bis 2005 nahm die Zahl der drogenabhängigen Menschen in Vietnam von etwa 101.000 auf 158.000 zu.

vgl. Xinhua 4.1.2007.

Armee wird arm

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Vietnams beschloss Ende Januar 2007 einen radikalen Bruch mit der Vergangenheit. Die Streitkräfte sollen ihre mehr als 100 Firmen privatisieren. Den Streitkräften gehören bisher ein Mobilfunkanbieter, eine Bank, Werften, Textilfabriken und eine Hotelkette. Von Beobachtern wird dieser Schritt als Anzeichen dafür gewertet, dass die Partei sich auf das Regieren beschränken und das Tagesgeschäft anderen überlassen will.

vgl. BBC 30.1.2007

Staatsbesuch im Vatikan

Am 25.1.2007 besuchte der vietnamesische Premierminister Nguyen Than Dung Papst Benedikt den XVI. im Vatikan. Ein Sprecher des Vatikans drückte seine Befriedigung über den Besuch aus, der einen neuen wichtigen Schritt in Richtung Normalisierung der bilateralen Beziehung darstellt. Außerhalb des üblichen Protokolls wurde der Premierminister von Ngo Yen Thi, dem Staatssekretär für religiöse Fragen, begleitet. Die Gespräche sollen sich um die noch bestehenden Probleme und ihre mögliche Lösung gedreht haben. Es wurde die Hoffnung ausge-

drückt, dass die bestehenden Gesprächskanäle dazu beitragen können, zukünftig eine fruchtbare Kooperation zwischen Kirche und Staat in Vietnam zu erreichen. Der Premierminister traf sich auch mit dem Kardinal Tarzasio Bertone und Monsignore Dominique Mamberti. Kardinal Bertone, der designierte Kardinalstaatssekretär, sagte: »Vietnam kann als ein Modell für Freiheit der Religion und des Glaubens gesehen werden.« Er schlug die Aufnahme voller diplomatischer Beziehungen zwischen Vietnam und dem Vatikan vor.

vgl. VNA und AFP 25.1.2007.

Öl

An der vietnamesischen Küste hat ein Ölfilm von fast 200 Kilometern Länge die Strände überzogen. Dicke schwarze Ölkumpen haben die Strände in den Provinzen Thua Thien-Hue und Quang Ngai verschmutzt. Betroffen sind unter anderem Hoi An und Danang. Die Behörden untersuchen, ob eventuell eine Bohrinsel vor der Küste für die Ölpest verantwortlich gemacht werden kann. Ein großes Problem besteht darin, dass die Quelle der

sich ausweitenden Verschmutzung noch nicht bekannt ist und die Behörden sich deshalb auf das Reinigen der Strände und Buchten beschränken müssen. Tausende von Küstenbewohnern und Soldaten wurden mobilisiert, um bei der Säuberung der Küstenlinie zu helfen. Es fehlt allerdings an effektiver Technik, um den zum Teil zwölf Meilen breiten Ölfilm auf See zu bekämpfen.

vgl. AP 5.2.2007.

Hip Hop

Am 10. Januar 2007 beginnt im Freundschaftspalast in Hanoi die erste nationale Tournee der Big Toe Crew, der ersten und bekanntesten Hip Hop-Tanzgruppe in Vietnam. Zusammen mit Nils »Storm« Rubitzki aus Berlin und seinem französischen Partner Sebastien Ramirez werden sie in einer energetischen Tanz- und Video Performance den chaotischen Straßenverkehr in Vietnam darstellen. Der staatliche Zensor gab am 8. Januar die Erlaubnis für Auftritte in Hanoi, Danang und Ho Chi Minh City. Die Tournee wird unterstützt von den französischen und deutschen Kulturinstituten in Vietnam.

vgl. AFP 10.1.2007

948 Millionen EU-Hilfe

Die Europäische Union will Vietnam im Jahr 2007 mit 948 Millionen US-Dollar Entwicklungshilfe unterstützen. Das teilte der EU-Botschafter Markus Cornaro auf einer Pressekonferenz in Hanoi mit. Die EU will mit Vietnam in den Bereichen Dienstleistungen, Bankwesen, Versicherung, Telekommunikation und Luftfahrt kooperieren und dabei gleichzeitig helfen, den vietnamesischen Privatsektor zu entwickeln. Der deutsche Botschafter Christian-Ludwig Weber-Lortsch teilte mit, dass bis zum 25. März 2007 ein Freihandelsabkommen und andere damit zusammenhängende Vereinbarungen unterzeichnet werden sollen.

vgl. VNA 19.1.2007.

150. Mitglied

Am 11. Januar 2007 wurde Vietnam offiziell Mitglied der Welt Handelsorganisation (WTO). Damit beginnt nach Jahren der Verhandlungen und Übernahme der neuen Bestimmungen eine neue Ära für den Handel und die Investitionen in einer der am schnellsten wachsenden Wirtschaften Asiens. Vietnam ist aufgefordert, seine Zolltarife zu senken und die bisher für auswärtige Investoren geschlossenen Sektoren seiner Wirtschaft zu öffnen. Während viele der Veränderungen sofort wirksam werden, können andere Schritt für Schritt erfolgen. Ausländischen Banken wird es zum Beispiel erst ab dem 1. April 2007 erlaubt sein, ihre eigenen Niederlassungen zu gründen. Vietnam erhält durch den WTO-Beitritt die Möglichkeit, mehr und leichteren Zugang zu auswärtigen Märkten zu haben. Außerdem wird Vietnam von der verstärkten Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen profitieren, die ausländische Investitionen mit sich bringen. Viele vietnamesische Firmen sehen neue Möglichkeiten für sich, andere hingegen fürchten die Konkurrenz übermächtiger und kapitalkräftiger ausländischer Unternehmen. Während Vietnam seinen WTO-Beitritt verhandelte, erließ die Regierung viele neue Gesetze und Bestimmungen um die Grundlagen der Wirtschaft in Übereinstimmung mit internationalen Standards zu bringen. Da große staatseigene Firmen immer noch die Wirtschaft beherrschen, versuchte die Regierung, Grundlagen dafür zu legen, dass ausländische und private inländische Firmen ebenfalls Chancen für ihr Unternehmen in Vietnam haben. Als Antwort auf diese neue Marktreform begannen ausländische Firmen ihr Investment in Vietnam am Vorabend des WTO-Beitritts zu steigern. Die ausländischen Direktinvestitionen erreichten eine Rekordhöhe von zehn Millionen US-Dollar im letzten Jahr.

vgl. Vietnam News Service 12.1.2007; AP 10.1.2007